

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 78 (2000)
Heft: 6

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Millenniumstour der Berner Veteranen zur Gaudi-Hütte

Vor Schreck fällt mir beinahe die Kaffeekanne aus den Händen, dermassen hat mich das Telefon aus meinen Gedanken gerissen. Jetzt, um sechs Uhr, ist es also so weit. Das ist der Erste, der mir mitteilt, dass er nicht mitkommt. Es waren schwere Zweifel, die mich plagten. Hätte ich die Gaultour verschieben sollen? Der Wetterbericht war nicht gut. Für morgen (also heute) Gewitter und oft Regen, am Mittwoch aber wieder besser. Gestern am Höck sprachen wir über die Gaultour. Ich vertrat die Ansicht, wir verschieben nicht. Den Hüttenweg schaffen wir, auch bei Regen. Am Mittwoch machen wir die Rundtour zum Gletscher und zu den Wasserfällen, da ist gutes Wetter nötig. Aber auch die Vorhersage ist besser. Ich merkte die Zweifel der 6 Teilnehmer wohl. Meine Kameraden für diese Tour sind alle keine «Greenhörner». Es sind bestandene Alpinisten, bei denen ich noch viel lernen kann. Und sie glaubten an mich. Kein Einwand. Aber man soll ja jeden Entscheid zuerst überschlafen. Das habe ich nun getan. Und jetzt habe ich die Zweifel. Habe ich alle Für und Wider gut abgewogen? Was, wenn es während des ganzen Aufstiegs regnet, glauben sie dann immer noch an mich? Und nun, bedeckter Himmel und leichter Regen. Aus diesen Gedanken wurde ich gerissen. Es war Hans, der mir noch einmal die Frage stellte: Wollen wir, oder wollen wir nicht? Wir wollen! Es spricht für die menschliche Grösse von Hans. Er mit seiner Erfahrung und seinem Können spielt mich nicht an die Wand. Nein, er steht hinter mir. Nun sind wir im Urbachtal beim Aufstieg zur Hütte. Bis hierher war das Wetter besser als erwartet, darum gabs beim Treffpunkt in Innertkirchen auch keine grossen Wenn und Aber. Bis Schratieren gehen wir. Dort entscheiden wir. Gehen wir weiter oder zurück. Mittlerweile sind wir schon viel weiter. Bei Sonnenschein und Wolken erklimmen wir die ersten 700 Höhenmeter. Nun ziehen Wolken auf, von Ferne das erste Donnerrollen, die ersten Blitze. Halt, Stopp. Die Regen-

kleider raus und wir rein. Eine Sache von 5 Minuten. Keine zu früh. Es giesst stark. Wir, die kleinen Menschlein, ohne schützendes Dach, dem Walten der Natur ausgesetzt. Das ist Bergsteigen in seiner urwüchsigsten Form. Und wir sieben. Welch ein Glück meinerseits, solche Kameraden zu haben. Mit keinem Wort wird irgendein Missfallen ausgedrückt. Jeder fügt sich. Diese Grösse wird man auch an höherer Warte bemerkt haben, denn nach einer Stunde hört der ganze Spuk auf und wir kommen nach 5½ Stunden mehr oder weniger trocken zur Hütte. Der Gaudihüttenweg ist ein Erlebnis ganz besonderer Art. Geprägt von milden, sanften Zonen mit Alpweiden und Seen bis zum wildesten Tiefblick in Klüfte und Graben ist alles drin. Daniel, der Hüttenwart, empfängt uns mit einem strahlenden Lachen. Die Schlafplätze sind schnell bezogen und alle geben sich dem süssen «Nichtstun» hin. In der Hütte herrscht reges Leben, 15 Knaben, alles «Teenagers», die dem organisierten Kinderbergsteigen folgen, sorgen für Leben und natürlich auch Radau. Das ist auch gut so, wo sollen sie sich sonst ausleben, wenn auch eine SAC-Hütte ausgeklammert würde. Wenn sie auch Lärm und Luftzug durch offen gelassene Türen produzieren, sind sie doch alle anständig. Schade, dass keiner da ist, der an der heutigen Jugend nur aussetzen hat und dabei seine eigene Jugendzeit bewusst oder unbewusst vergessen will, aus welchen Gründen auch immer. Mittlerweile sind auch «Kathi», die Frau des Hüttenwarts, und ihre beiden Buben aufgetaucht. Eine prächtige Familie! Bei uns dreht sich die Diskussion um morgen. Alle sind zuversichtlich, dass schönes Wetter ist. Der Rundgang zum Gletscher und zu den Fällern wird ein Leckerbissen. So vergeht die Zeit. Aus der Küche kommen angenehme Düfte. Das Essen wird aufgetragen. Es wird still in der Gaudi. Aber nicht lange, und die Worte fliegen wieder hin und her. Auch an unserem Tisch stehen wir den Jungen nicht nach. Bis unser Senior, der Ruedi, mit einer gewaltigen Stimme, bei der auch Rebhoff erbleicht wäre, erklärt: «In diesem Lärm kann ich nicht essen, seid doch einmal still!» Und, oh Wunder, obs der Leser glaubt oder nicht, es wird nicht nur an unserem Tisch still. Ja, so geht es in unserer Gesellschaft, ein gewaltiges Wort hat noch immer seinen Wert. Schade, dass in der Politik (Ge-

meinde, Staat oder Bund) nicht mehr «Ruedis» sitzen. Es wäre sicher vieles anders und nicht zum Schlechteren. Nach dem feinen Nachtessen kommen unser Ernst und d's Kathi mit ihren «Örgeli» in den Raum. Die Jungen wie die Alten lauschen andächtig den lüpfigen Weisen. So gestaltet sich ein Abend in einer SAC-Hütte. Ohne Fernsehen, ohne Radio, aber mit viel Humor und Fröhlichkeit.

Der Morgennebel lässt uns die Umgebung des Gauli nur ahnen. Daniel ermuntert uns, das Wetter wird gut, und das wird es dann auch. Unter der kundigen Führung von Ernst machen wir eine sehr schöne, abwechslungsreiche Rundtour. Immer wieder bleiben wir stehen und staunen vor der wilden Schönheit der Gauli-Hochebene.

Die 4000 Jahre alten Baumstämme finden wir nicht. Wahrscheinlich wurden sie wieder zugedeckt. Und erst die Wasserfälle! Mit welcher Macht und Grösse wirken solche Naturschauspiele auf unseren Geist. Mir fehlen die Worte! Die 1300 Meter, am Vortag hoch gestiegen, dürfen wir nun wieder hinunter. Alles geht gut. Wir treffen wieder in «unserem» Restaurant in Innertkirchen zum Abschlusstrunk ein. Aber es sind andere Menschen: gelöst, glücklich reicher an einer schönen Tour und an erlebter, guter Kameradschaft.

Der Auftrag war, im Millennium-Jahr die Berner Hütte im Gauli zu besuchen. Eine schöne Aufgabe, wir haben sie erfüllt! Grosser Dank an alle, die mitgemacht haben.

Gody Germann

Subsektion Schwarzenburg

Tourenanmeldung

Wann anmelden, wie anmelden? Das Jahresprogramm gibt Auskunft. Der monatliche Höck im Bühl ist nicht nur für Anmeldung und Besprechung, sondern auch für gemütliches Beisammensein gedacht.

Oktober 2000

- | | | |
|---------|-------|---|
| 6. | Fr | Oktober-Höck,
20.30 Uhr im Rest. Bühl |
| 8. | So | Unterwallis – Noch einmal
in den Fels,
Leiter: B. Rellstab |
| 21./22. | Sa/So | Schluss tour,
Überraschung inbegriffen,
Leiter: R. Joss |

**Alles für Foto
und Video**



3001 Bern
Casinoplatz 8
Tel. 031/ 311 21 13

In der Länggasse:
Zumstein's Foto-Shop
Gesellschaftsstr. 74
Tel. 031/ 302 81 21

FOTO VIDEO
Zumstein

CREN

Creatives Bauen

Generalunternehmung
Bahnhofstrasse 13 3125 Toffen
tel:031/818 48 48 - fax:031/818 48 49
e-mail: crea@datacomm.ch



heiniger zutter architektur / planung
& partner AG & bauleitung

bahnhofstrasse 13, postfach, 3125 toffen
tel: 031 818 48 58, fax: 031 818 48 59, email: hzp@datacomm.ch